#74 Splitter aus dem Sozialwerk St. Georg

Kreativ in den Frühling

Nach einem langen Winter klopft der Frühling nun endlich an und das nutzten am letzten Wochenende große und kleine Gärtner:innen dazu, das Außengelände der KITA „Kleine Knappen“ zu verschönern. Es wurde fleißig gegraben, gesät und gepflanzt. Viel Kreativität bewiesen Kinder und Erwachsene bei der Wahl ihrer Pflanzgefäße, indem sie zum Beispiel alte Töpfe bemalten oder ausrangierte Schuhe zu Pflanzgefäßen umwidmeten. Beteiligt haben sich zahlreiche Kinder, Eltern und Ehrenamtliche sowie die „Kleinen Klamüser“ aus dem Quartiersprojekt. Aber sehen Sie selbst:

#74 Splitter aus dem Sozialwerk St. Georg

Thorsten Krause, Leiter der „Kleinen Knappen“ lädt alle Interessierten ein, vorbeizukommen: „Unsere Türen stehen immer offen“. Und fügt hinzu: „Wir freuen uns natürlich auch sehr über die in oder andere Pflanzenspende“. Wenn Sie also – vielleicht aus dem eigenen Garten – Setzlinge oder Pflanzen übrighaben, dann melden Sie sich bei Thorsten Krause: t.krause@kjr-st-georg.de

Ökoprofit in der Emscher-Werkstatt

Auch in der Emscher-Werkstatt wird gerade angesichts der steigenden Preise für Öl, Gas und Strom intensiv über Möglichkeiten diskutiert, wie Energie eingespart und die zahlreichen Tipps zum Energiesparen im Alltag umgesetzt werden können. Um dies zu erreichen, haben sich Mitarbeitende zusammengetan und sich Unterstützung von ÖKOPROFIT geholt. ÖKOPROFIT steht für „Ökologisches Projekt für integrierte Umwelttechnik“ und ist eine vom nordrhein-westfälischen Umweltministerium geförderte Aktion zum betrieblichen Umweltschutz. Dabei kooperieren Kommunen, die örtliche Wirtschaft und Partner aus der Region. Neben dem praxisnahen fachlichen Input durch Experten geht es vor allem um einen intensiven Erfahrungsaustausch und das Lernen voneinander.
Ein erster Schritt in diese Richtung wurde nun getan: Unter der Leitung der beiden Mitarbeitenden Marc Kohlmann und Michael Großheim und in Zusammenarbeit mit Experten der Firma B.A.U.M. Consult wurde ein interdisziplinäres Team von Mitarbeitenden aus allen Bereichen der Emscher-Werkstatt gebildet. Deren Aufgabe wird es nun sein, Energieeinsparpotentiale aufzudecken, Verbräuche zu senken und das Tun und Handeln aller Beteiligten nachhaltiger zu gestalten.

Starte Deine Zukunft bei uns!

Diesem Aufruf folgten in der vergangenen Woche rund 5.500 Gelsenkirchener Schüler:innen und informierten sich über Möglichkeiten des Berufseinstiegs. Ort des Geschehens war die Messe „Vocatium“ im Wissenschaftspark. Dort stellten zahlreiche Unternehmen und eben auch Vertreter:innen (fast) aller Sparten des Sozialwerks aus, um für den Freiwilligendienst, für Praktika, ein duales Studium, vor allem aber für Ausbildungsplätze bei uns zu werben. 24 Schulen aus dem Großraum Gelsenkirchen nahmen an der Fachmesse teil und bereiteten ihre Schüler:innen im Vorfeld sorgfältig vor. Diese

meldeten dann Beratungsgespräche bei Unternehmen an und so kamen rund 100 Jugendliche am Stand des Sozialwerks vorbei. Spitzenreiter waren Gespräche zur Erzieher:innen-Ausbildung, gefolgt von der Heilerziehungspflege, den Freiwilligendiensten und Handwerksberufen. Die erste Bewerbung ist schon offiziell eingereicht worden – so kann es weitergehen!

Bleiben Sie vor allem eins: unabhängig!

So der eindringliche Appell der Vorständig des Sozialwerks St. Georg, Gitta Bernshausen, auf der Eröffnungsfeier der EUTB in Gelsenkirchen. Seit 1. Januar 2023 wird die **E**rgänzende **U**nabhängige **T**eilhabe**B**eratung für Gelsenkirchen und Herne vom Sozialwerk weitergeführt. Am 25. April 2023 wurde das gebührend gefeiert – nicht nur mit alkoholfreiem Sekt und leckeren Häppchen, sondern auch mit ganz viel Wertschätzung für Gülay Acar und Karen Modersohn-Kluth. Die beiden Kolleginnen haben die EUTB in Gelsenkirchen bereits in den letzten Jahren unter der Trägerschaft der LAG Selbsthilfe NRW durchgeführt und deren Geschäftsführerin Melanie Ahlke hob ihre Arbeit als eine der erfolgreichsten EUTBs hervor. Zu Gast waren auch Dr. Christof Stamm vom MAGS NRW, der die EUTB als #Inklusionstreiber sieht. Gelsenkirchens Oberbürgermeisterin Karin Welge verspricht sich von der peer-to-peer-Beratung nicht weniger als eine „noch inklusivere Stadt“. Mit so viel Lob im Rücken konnte anschließend schön gefeiert werden. Wir gratulieren ganz herzlich zur Eröffnung und freuen uns riesig über so viel Anerkennung für die EUTB!

Patronatstag 2023: Über die Kraft der Begegnungen

Im Mittelpunkt stand der Wert zwischenmenschlicher Begegnungen und der Gemeinschaft: Beim spirituellen Impuls zum Patronatstag des Sozialwerks St. Georg zeigten die Menschen immer wieder ihre Freude darüber, den Namenstag des Heiligen Georg gemeinsam und ohne Einschränkungen feiern zu dürfen. Nach drei Jahren erzwungener Corona-Pause, in der der Patronatstag auf anderen Wegen, wie zum Beispiel im Rahmen eines Online-Gottesdienstes, begangen wurde, besuchten am 24. April mehr als 130 Menschen die St.-Anna-Kirche in Gelsenkirchen. Pater Guido aus der

#74 Splitter aus dem Sozialwerk St. Georg

Abtei Königsmünster in Meschede und der evangelische Diakon Roland Curdt-Warmuth feierten den Gottesdienst, in dem symbolisch ein Lagerfeuer entzündet wurde, welches einen Ort der Begegnung, der Fürsorge, des Füreinander-Daseins darstellt. „Um ein Feuer zu entfachen und am Leben zu erhalten, braucht es Menschen, die verschiedene Aufgaben übernehmen, die zum Beispiel das Holz sammeln, aufschichten, es entzünden“, so Pater Guido. „Es sind Menschen, die sich um die Gemeinschaft kümmern, die ein Umfeld schaffen, in dem alle Menschen willkommen sind.“ Was ein solches Lagerfeuer für jede:n Einzelne:n bedeuten kann, beschrieben Klient:innen aus dem Tagesstätten-Verbund. Zu hören waren Stichworte wie Freude, Faszination, Ruhe, Wärme und Frieden. Auch Gitta Bernhausen verwies in ihrer Begrüßung auf die Bedeutung der Begegnungen, die zum Beispiel auch im Rahmen des Patronatstages stattfinden: „In solchen Begegnungen steckt Teilhabe, durch Begegnungen entsteht Inklusion“, so Bernshausen. „Solche Begegnungen, wie wir sie heute hier erleben, geben Kraft und Stärke!“

#74 Splitter aus dem Sozialwerk St. Georg

Ehrennadel für eine Ehrenamtliche aus Leidenschaft

Sie ist eine Frau, die auf jeden Menschen zugeht, ohne Berührungsängste. Ilse Kuzmic engagiert sich seit 2010 für das Spirituelle Zentrum St. Anna in Gelsenkirchen. Für ihren außergewöhnlichen Einsatz verlieh ihr der Verwaltungsratsvorsitzende Uwe Penth am 24. April im Anschluss an den Patronatsgottesdienst die Ehrennadel des Sozialwerks St. Georg. In seiner Laudatio bezeichnete Penth die 84-Jährige als leidenschaftliche Netzwerkerin, die sich auf vielfältige Weise in der Nachbarschafts- und Quartiersarbeit engagiert und so dem Spirituellen Zentrum St. Anna zu neuem Leben verholfen habe. Denn Ilse Kuzmic beteiligte sich in den vergangenen Jahren nicht nur an der Organisation von Gottesdiensten und Veranstaltungen, sie sorgte auch dafür, dass die Angebote des Spirituellen Zentrums innerhalb des Quartiers bekannt wurden. Nach Überreichung der Urkunde heftete der Verwaltungsvorsitzende Ilse Kuzmic die Ehrennadel ans Revers, begleitet vom lebhaften Applaus der rund 130 Anwesenden.

„Mit Heroin kann man arbeiten“

Dies war der Satz des Tages auf dem POS-Fachtag am 27. April 2023. Gesagt von Sebastian Carls von der Jugendberatung und Jugendhilfe e.V. aus Frankfurt am Main. Auch dort wird das Messinstrument „Personal Outcomes Scale“, kurz POS, angewandt, um Wünsche und Bedürfnisse der Klient:innen zu ermitteln. „Ohne die POS-Interviews wären wir nicht in der Lage, diese Informationen in Erfahrung zu bringen und könnten dann wiederum nicht den passenden Unterstützungsbedarf und die daraus folgenden konkreten Maßnahmen entwickeln,“ so Carls weiter. Nicht alle Klient:innen der Jugendberatung und Jugendhilfe fänden direkt einen Zugang zu den POS-Interviews. Und so kam es zur Aussage, dass „man mit Heroin gut arbeiten“ könne – sprich mit den Menschen, die selbiges konsumieren.
Einen ebenso spannenden Einblick in ihre Arbeit mit POS lieferten Sigrid Bretzler-Nagel und Bernhard Schoch von der Stiftung Haus Lindenhof aus Schwäbisch Gmünd. Auch hier eine gänzlich andere Zielgruppe von POS, nämlich Menschen mit starken kognitiven Einschränkungen. Und auch sie können ihre Wünsche mithilfe der – für die Zielgruppen der Stiftung Haus Lindenhof angepassten – Interviewmethode artikulieren. Dies häufig unter Zuhilfenahme von Piktogrammen oder „Wunschpunkten“.

#74 Splitter aus dem Sozialwerk St. Georg

Auf dem Programm dieser ersten POS-Fachtagung im Sozialwerk nach Ende der Corona-Pandemie standen weitere wichtige Fachthemen rund um das Assistenzkonzept „Qualität des Lebens“ (QdL) sowie der Erfahrungsaustausch der POS-Interviewer:innen aus dem Sozialwerk untereinander wie auch mit den Kolleg:innen von anderen Trägern. Einen Einblick in die Geschichte von QdL gab Remco Mostert vom Equality Research Collective der HoGent. Vorständin Gitta Bernshausen präsentierte die Beweggründe für die Einführung des Konzepts im Sozialwerk. Am Ende der Veranstaltung waren die Kolleg:innen aus dem Ressort Qualität rund um Moderator Frank Löbler sehr zufrieden und planen bereits den nächsten POS-Fachtag.

Die Steuerung

POS-Homepage online

Passend zum Fachtag ging ein paar Tage später die neue POS-Webseite online, in der alles Wissenswerte rund um das Konzept QdL sowie das Messinstrument POS zu finden ist: POS | Sozialwerk St. Georg (pos-misst-lebensqualitaet.de).

Das Dienstleistungsangebot der Emscher-Werkstatt im Video

Aktenvernichtung, Fahrzeugservice, Verpackungen, und, und, und – die Emscher-Werkstatt bietet viele Dienstleistungen an für Kunden und stellt diese nun in Videos vor: Die Bereiche der Emscher-Werkstatt | Sozialwerk St. Georg (sozialwerk-st-georg.de). Schauen Sie rein, vielleicht ist das ein oder andere Angebot ja auch für Sie dabei…